

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Anzeiger

Geheimt unerschaffen. — Monats-Bezugspreis RM. 2,00, w. Mitteldeutsche Anstalt für den Vertrieb in Leipzig, gem. Bestimmungen RM. 2,20. Beilage RM. 2,20 ohne Postgebühren. Ausgabestellen: Halle, 4 (Hauptst.) u. Nr. 24. — 3m Jahrlicher Bezugspreis (Streu) RM. 24,00, befreit von Steuern auf Zeitung und Zeitungsvertrieb.

Bezugspreis für den 10gepalt. Blätterraum 10 Pf., im Vierteljahr (4 gepalt.) 30 Pf. — für 6 Spalten u. 20 Blätter 30 Pf., halbjährlich — Familienanzeigen ermäßigt. Klein-Anzeigen bei Carl Rabatz nach Tarif. Belegdruckerei: Schulg. 106/54. General 3101 und 2022. — Telegramm-Adresse: Sogebiet.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Montag, den 6. Februar 1933

Nummer 31 / 173. Jahrgang

Deutsche Anzeigenschulden.

Von Dr. H. G. Duack

Unserer Öffentlichkeit ist noch nicht zum Bewußtsein gekommen, daß wir uns noch immer im Stadium der Auszahlung befinden. Die Tribute sind gestoppt; aber der Schuldendienst geht weiter. Wir zahlen die Tributleistungen, die geborgten Lebensmittel, Schulden der Gemeinden usw., ab, denen eine Verbesserung unseres Vermögens von vornherein nicht gegenüberstand. Nur ein Teil ist in die laufende Wirtschaft geflossen, ohne ihr zum Segen zu werden.

Wir haben (ungeachtet der fremden Anläufe in Deutschland) über 20 Milliarden Auslandsschulden, davon etwa die Hälfte kurzfristige. Nur ein Teil davon, nämlich etwa 4 Milliarden, ist durch die sogenannten Stillhalte-Abkommen geregelt, die jetzt ablaufen.

Unter dem Druck dieser Stillhalte-Abkommen wurde die Währung zusammenbrechen, sobald wir die Devisenangelegenheiten wirtschaftlich auflösen. Es ist ferner klar, und wurde von Herrn Dr. Brauns bei den Verhandlungen im Reichstag mir gegenüber auch angegeben, daß demnach die Devisenangelegenheiten so lange bestehen muß, bis diese Schulden geregelt sind. Nun ist aber gerade bei den internationalen Konferenzen stets die Forderung gestellt worden, daß die Zahlungsabwickelung des Zahlungsvorgangs verschoben solle. Das ist also unmöglich, wenn keine Schuldeneinregelung erfolgt.

Wir dürfen uns nicht etwa mit einer Verlängerung und Verbesserung der bisherigen Stillhalte-Abkommen begnügen, sondern wir müssen unsere kurzfristigen Auslandsschulden in ihrer Gesamtheit konsolidieren. Dabei darf man nicht etwa allein die Währung im Auge haben, sondern viel wichtiger ist die Frage, ob die deutschen Schuldner überhaupt in der Lage sind, die ausländischen Verpflichtungen, die jährlich einfließlich der kommerzialisierten Tribute fast 1700 Millionen betragen, aufzubringen.

Bisher haben wir alle Notizen herangezogen, um mit Gewalt die erforderlichen Decken für den Schuldendienst herauszubekommen. In der Öffentlichkeit sieht man es als einen Erfolg an, daß deutsches Kapital vom Ausland zurückfließt. Das ist aber nur ein Teil richtig. Wir brauchen weiterhin auf dem Weltmarkt, durch Handel, Schiffahrt usw., aber auch Zinsentnahmen, denn unser Auszubehörschuld ist vorhanden, sobald sich die Konjunktur bessert. Verdienst im Ausland fest aber vorwärts, daß draußen auch deutsches Kapital arbeitet.

Die Regelung der Auslandsschulden ist auch Voraussetzung für die Währung der inneren Schulden- und Zinsfrage. Unsere innere Schuld ist ebenfalls eine Folge der Außenschuld, d. h. sie besteht aus weitergegebenen Auslandskrediten. So ist eine gewisse Schuldentilgung entstanden, eine Serie von Kreditvorgängen, die sich nicht isoliert betrachten lassen.

Die Frage ist überaus dringend geworden. In diesen Tagen wird bereits über einen Teil der Schulden, die von dem Stillhalteabkommen betroffen werden, in Berlin verhandelt, und in wenigen Monaten beginnt die Weltwirtschaftskonferenz, deren Verhandlungen ohne die Regelung der deutschen Schulden ein wirklich volitives Ergebnis nicht haben können.

Mussolini an Selbte

Mussolini hat an den neuen Minister Franz Selbte auf die Mitteilung von der Regierungsbildung folgende Telegramme geschickt: „Ich danke Ihnen für Ihren Gruß, der mich besonders bewegt, in diesem Augenblick, in dem die nationalen Kräfte Deutschlands die Verantwortung für die Geschichte des Reiches übernehmen.“

Sturm im Preußenparlament.

Auflösung im Landtag und Staatsrat abgelehnt.

Der Preussische Landtag hat am Sonntagabend um 11 Uhr nachmittags nach stürmischer Sitzung den Antrag der Nationalsozialisten auf Auflösung des Preussischen Landtages abgelehnt. Die Abstimmung im Landtag ergab gegen 196 Stimmen der Reichsopposition gegen 214 Stimmen der übrigen Parteien ein. Dafür setzten sich mit dem Antragsteller alle Parteien der Rechten und einige Splittergruppen ein. Am einzelnen Nationalsozialisten, Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, die Christlich-Sozialen und die Deutschbauernvereine. Gegen den Antrag sprachen sich die Parlamentarier des Zentrums, der Staatspartei, der Sozialdemokraten und der Kommunisten aus. An der notwendigen Mehrheit fehlten 18 Stimmen.

Der Verlauf der Sitzung.

Die Landtagssitzung begann mit Mitteilungen der Kommunisten. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten und es kam dann zur Beratung über den nationalsozialistischen Auflösungsantrag, der von Abg. Witz (Nazi) begründet wurde.

Ungeheures Aufsehen erregte es, als Rabe ein Attentat vorles mit einer Abschrift des Ministerialrats Dr. Nobis über eine Kabinetsitzung vor dem letzten Landtagswahl, in der dem Staatsministerium Ermächtigung gegeben wurde, die Delegationspartei zum Wahlkampf zu unterstützen und zu diesem Zwecke den Fonds „zur Bekämpfung des Verbrechertums“ anzusammeln und ihn bis zu 2 Millionen Mark zu überschreiten. Praktisch habe Seevering hierüber 1 Million an die Parteien verteilt. Ministerialrat Dr. Siefelholz vom Innenministerium gewies.

Nachdem die Abgeordneten Seitzmann (203), Dr. Vaußner (174) und der Kommunisten hierüber ihrer Reaktionen dem Antrag widersprochen hatten, erklärte der Deutschnationale Vordr., dieser Landtag werde ein schändliches Ende, da er fast keine Arbeit mehr geleistet habe. Durch die Bildung der neuen Reichsregierung und allen Verhältnissen zum Trotz sei der entscheidende Umschwung eingetreten. Nummer müsse auch in Preußen ganze Arbeit geleistet werden. Die Deutschnationale Fraktion stimmte daher der Auflösung zu.

Als dann Seevering als Abgeordneter das Wort erteilte wollte, entstand bei den Nationalsozialisten großer Lärm, so daß es ihm unmöglich war, zu beginnen. Der

Vorm dauerte an und vertärkte sich jedoch, wenn Seevering beginnen wollte. Vizepräsident Haase mußte um eine Viertelstunde verziehen. Kurz vor drei Uhr eröffnete er wieder die Sitzung und erteilte Seevering in seiner Eigenschaft als Minister das Wort. Bei den Nationalsozialisten setzte ein ohrenbetäubender Lärm ein, der minutenlang andauerte, ohne daß Seevering überhaupt mit seiner Rede hätte beginnen können. Schließlich griff Vizepräsident Haase ein und erklärte: Der Minister Seevering, Sie leben, daß das Parlament Sie nicht anhören will. — Die ungeheure Erregung hielt an, und Seevering verließ die Rednertribüne, und Vizepräsident Haase unterbrach die Sitzung abermals. Bei Wiederanfang der Verhandlung erteilte Vizepräsident Haase dem getörschtführenden Minister Seevering abermals das Wort. Seevering war aber nicht im Saal anwesend. Er hatte wohl verzögert. Er, der Demokrat Ruffke dann das Wort ergriff, entließ wieder allgemeine Lärm. Von der Rede war keine Silbe auf der Tribüne zu hören. Bei den Nationalsozialisten erhoben sich Zwischenrufe wie „Unverschämtheit!“ „Man bliff, rief „Schluß!“ Dann wurde abgemittelt und die Sitzung vertagt.

Staatsgerichtshof gefällig?

Braun und Seevering gegen Rabe.

Die preussische „Hebeltsregierung“ erklärt in der Vorrede im Landtag eine Erklärung, in der sie über die Verbindung Seeverings am Reden Beschwerde führt. Außerdem behauptet sie, daß die vom Abgeordneten Rabe vorgetragene idiosyncrasy „objektiv unrichtig“ seien. Der Staatssekretär Nobis habe den Zusammenhang der Bräutigams-Verhandlungen über die Verwendung von Staatsgeldern für Parteizwecke vollständig mißverstanden. Braun und Seevering haben die Absicht, mit dieser Angelegenheit den Staatsgerichtshof zu bemühen.

Fronde auch im Staatsrat.

Der preussische Landtagspräsident überstimmt.

Auch das benannte Dreimännerkollegium in Preußen, bestehend aus den Herren Kurt Matias, Adenauer (SPD) und Braun (ZPD), trat zusammen und lehnte gegen die Stimme des Landtagspräsidenten Seevering die Auflösung des Landtages ab. Adenauer erklärte, die gegenwärtige Verfassung der Regierungsgewalt in Preußen zwischen Staatsregierung und Reichskommissar schade zwar unbedeutend lebenswichtige Interessen Preußens, und die

Gemeindewahl am 12. 3.

Preussische Kommunalvertretungen aufgelöst. Die der Amtliche Preussische Pressebericht mittel, hat das preussische Staatsministerium (Kommissar des Reichs) durch Beschluss eine sämtliche kommunalen Vertretungsorganen aufzulösen.

Die Rechtsgrundlage dieser Verordnung ergibt sich aus den einzelnen Gemeindeverfassungsgesetzen, in denen das Staatsministerium ermächtigt ist, durch Verordnung gemeindliche Vertretungsorganen aufzulösen. Zur Verbilligung der hierdurch erforderlich werdenden Neuwahlen hat das Staatsministerium (Kommissar des Reichs) gleichzeitig beschlossen, den Wahltag für die Neuwahlen sämtlicher aufgelöster kommunalen Vertretungsorganen einheitlich und zwar so festzusetzen, daß die Auslegung der Wählerlisten zugleich mit der Auslegung der Wählerlisten für die Reichstagswahl erfolgen kann. Als Wahltag ist demgemäß der 12. März festgesetzt worden.

Die Wahl nach Lage der Sache allein durch die Wahl eines Ministerpräsidenten durch den Landtag beilegt werden, er habe aber guten Grund für die Annahme, daß diese Wahl durch Auflösung und Neuwahl des Landtages nicht beschleunigt, sondern im Gegenteil erschwert wird. Näher begründet wurde diese recht dürftige Erklärung nicht. Aber vertritt die staatsrechtliche Auffassung, daß es nicht ganz richtig sei, ob man statt Braun den Reichskommissar von Papen einzusetzen könne.

Papen im Staatsrat?

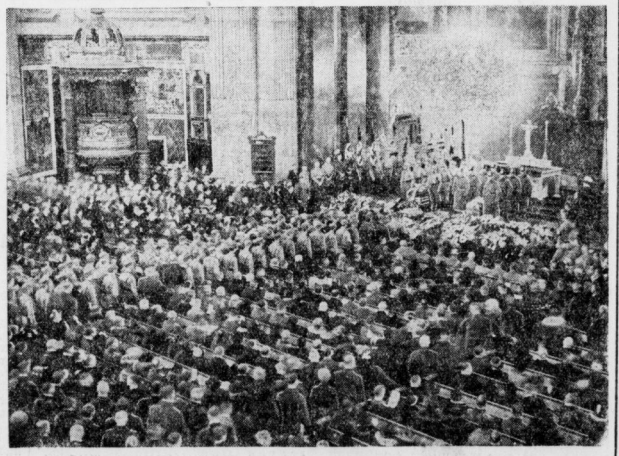
In jedem Falle Landtagsauflösung. Nachdem der preussische Landtag am Sonntag die Selbstauflösung verweigert hat, wird angenommen, daß die Auflösung auf anderem Wege vorgenommen wird. Die Entscheidung hierüber ist für Montag zu erwarten. Es sind zwei Wege denkbar: Entweder tritt Papen an Brauns Stelle im Staatsrat, oder man wartet das Ergebnis der Gemeinde- und Provinzialwahlen ab, die schließlich eine Zweidrittelmehrheit für die Rechte im Staatsrat zur Folge haben werden. Der zweite Weg würde aber eine beträchtliche Verzögerung mit sich bringen.

Wahlauflast und Parteien.

Am nächsten Sonntag haben bereits verschiedene Parteien Beratungen über den Wahlkampf abgehalten. Im Rahmen einer vollständigen Tagung der Deutschnationalen Volkspartei, über die wir an anderer Stelle berichten, erklärte der stellvertretende Parteivorstand Dr. v. Winterfeld, es sei zu bedauern, wenn jetzt durch eine Konzeption der unruhmwürdigen abgewanderten Parlamentarismus wieder belebt würde. Grundtätig wünsche die Deutschnationale Volkspartei nicht, daß die Regierung vom Parlament und seinem Ministerium abhängig sei. Natürlich bedürfe es einer Volksvertretung, die das Ausgabebemittlungsrecht habe und die Regierung kontrolliere. Der bevorstehende Wahlkampf werde zeigen, daß es die Nationalsozialisten allein nicht machen könnten. Der Abgeordnete von Drenthausen erklärte, daß die Deutschnationalen würden die Reichsregierung um die Schaffung eines Einmündungsorgans und um eines Gesetzes über die Sterilisation Minderwertiger erstreben.

Die Deutsche Volkspartei hielt eine Reichsauswahlversammlung ab, auf der der Abgeordnete Dr. Dingeldey erklärte, die Volkspartei begreife der neuen Regierung nicht mit grundständlicher Opposition, sondern werde ihre Haltung von den Taten des Kabinetts abhängig machen.

Der führende Sozialdemokrat Solmann empfahl Stalin in einer scharfen Rede, die deutschen Kommunisten anzurufen, einen Richtungsversuch mit der deutschen Sozialdemokratie abzuschließen.



Die gewaltige Prozessionsfeier in der Berliner Dom.

Musik der Heimat

Bad Berka erwirbt Goethes Kurpark.

Bad Berka. Die Bemühungen Goethes um die Gründung und Ausgestaltung des Parks von Bad Berka...

Frostschäden an den Saateln.

Ins der Höhe Augenblicklich herrscht Frostschnee. Die oberste Frostschicht des Bodens...

Im Rausch ertrunken.

Schieben. Der Schuhmacher Prüfer aus Höpfgau wurde am morgigen Sonntag beim Schwimmen im Rausch ertrunken...

Die Konturmasse wird geklohten.

Großbritannien (Str. Anstalt). Bei der Kontur des befindlichen Girma Textils...

Stahlfurter Bürgermeister erloschen.

N.S.-Kreisleiter übergibt den Täter der Polizei.

Stahlfurt. In der Nacht zum 4. Februar wurde die Magdeburger Polizeipräsident...

Mit brennender Pfeife im Strohdienem.

Notiz. Vor 14 Tagen brannte, wie wir melden, bei Jontz ein großer Strohdienem...

Eine kommunistische Geheimdruckerei.

Auch in Erfurt große Mengen von Heftschriften beschlagnahmt. Erfurt. Ein gut Ding geht nicht...

Staatskommissar und rote Fahne.

Affenburg. Die thüringische Regierung hat den bisherigen Staatskommissar für Affenburg...

Todesopfer der kommunistischen Lieberfälle.

Wernigerode. Der bei den neulichen Ausschreitungen der Kommunisten durch mehrere Stiche...

handelt, bis die Polizei ihn durch Zufall entdeckte. Er wird sich nun noch wegen fahrlässiger Brandstiftung vor Gericht zu verantworten haben.

Der Lehrling als Brandstifter.

Niederlassener. Bei dem Bäckermeister Teichmann entzündete ein Lehrling, ein Brand, der schweren Schaden anrichtete...

Muldenberg durch Eis weggerissen.

Penig. In der Zweifach Mulde setzte infolge des schnellen Tauwetters am Sonntagnachmittag ein großer Eisaufbruch ein...

Die kommunistische Literaturstelle ausgehoben.

Erfurt. Ein gut Ding geht nicht am Freitag der Erfurter politischen Polizei, die im Verlaufe ihrer Arbeit über einen in ein Privatgebäude in einer kleinen Gasse hinter dem Johanneplatz in Erfurt-Nord eindringte...

Familienreit mit Messerschere.

Ulrich. Am Freitagabend gerieten der 39jährige Arbeiter Hans Bremmede und sein Vater Hermann Bremmede von hier in einen Streit...

Advertisement for 'Lilly Fahrtenkamps Ehe' and 'Panflavin' pastilles. Includes text: 'Lilly Fahrtenkamps Ehe Roman von Rothilde v. Stegmann-Stein', 'Panflavin PASTILLEN', and 'Lilly Fahrtenkamps Ehe'.

Die Arbeitsbeschaffung wird finanziert
Erfolgreiche Verhandlungen mit den Banken.

Am Sonntag fand in der Reichsbank auf Einladung der als Stenografenvereinigungen Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft...

Reichsbankpräsident Dr. Lohse erklärte namens der Reichsbank, daß diese ebenso wie bei den bisherigen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung...

Berliner Produktentwurf
Berlin, 4. Februar. Nach der gestrigen Besprechung...

Angelobten 1100 Stk.; vorwiegend westdeutsche Maschinen, bis auf 10 Proz. wurde alles verkauft...

Deutsche Landmaschinen-Industrie
Der Verband der Deutschen Landmaschinen-Industrie...

Der Verband der Deutschen Landmaschinen-Industrie hielt unter dem Vorsitz des Herrn Otto Sad eine Hauptversammlung in Berlin ab...

Berliner Produktentwurf
Anfällige leichteste Getreide und Kleinfuttermittel...

Table with 2 columns: Product Name and Price/Value. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Währungsreform
Berlin, 4. Februar. Währungsreform (Zerminieren)...

Table with 2 columns: Currency Type and Exchange Rate. Includes Reichsmark, Goldmark, etc.

Berliner amtliche Zententabelle vom 4. Februar

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes various types of flour and grain.

Goldpandirei. wertbest. Anleihen
Berlin, 4. Februar

Table with 2 columns: Bond Name and Price. Lists various government bonds and their values.

Bayern plant 40 Mill.-Anleihe
Wie von angegebener Seite berichtet wird, hat die bayerische Staatsregierung...

Wie von angegebener Seite berichtet wird, hat die bayerische Staatsregierung im Hinblick auf die Aufnahme einer 400 Mill. Reichsmark-Anleihe...

Berichtigung des Messiebeginns?
Beim Leipziger Messian laufen seit mehreren Tagen telefonische, briefliche und telegraphische Anfragen ein...

Beim Leipziger Messian laufen seit mehreren Tagen telefonische, briefliche und telegraphische Anfragen ein, ob aus Anlass der Reichstagswahlen am 5. März...

Geringerer Rührlohlenabfall
Der Rührlohlenabfall steigt für den Monat Januar einen Rückgang um etwa 10 Prozent...

Der Rührlohlenabfall steigt für den Monat Januar einen Rückgang um etwa 10 Prozent. Der Gesamtanfall für Rechnung des Rheinischen Rührlohlen-Stahlwerks...

Rührlohle für Ungarn?
Bisher haben die ungarischen, insbesondere die Budapest-Gewerke, ihren größten Bedarf an Gaslohle aus der Rührlohlenfabrik...

Bisher haben die ungarischen, insbesondere die Budapest-Gewerke, ihren größten Bedarf an Gaslohle aus der Rührlohlenfabrik bezogen. Gekündigt hat im Dezember in Budapest geführten Rührlohlenfabrik...

Neue Schweineezählung
Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat im Einvernehmen mit den Ländern eine neue Schweineezählung...

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat im Einvernehmen mit den Ländern eine neue Schweineezählung...

Zurückhaltend
Berlin, 6. Februar. Der vorbörsliche Frühverkehr war ruhig und umfänglich. Die Tendenz war zurückhaltend...

Berlin, 6. Februar. Der vorbörsliche Frühverkehr war ruhig und umfänglich. Die Tendenz war zurückhaltend, da man das Verhalten des Publikums abwarten will...

Am Saltemarkt lag das Fund mit 3,10
Nach amtlichen Wägen rechnet man mit der Möglichkeit einer Stabilisierung des Fundes auf dieser Basis.

Nach amtlichen Wägen rechnet man mit der Möglichkeit einer Stabilisierung des Fundes auf dieser Basis.

Berliner Börse vom 4. Februar

Large table containing market data for Berlin, including sections for Deutsche Anleihen, Industrielle Aktien, Verkehrsa-Aktien, and Bank-Aktien.

Die Kirche an der Arbeit.

Pfarrer Berdenhagen erstattet den Jahresbericht von St. Wili.

Die durch Kirchenreformung vorgeschriebene jährliche Gemeindeversammlung wurde von den Altenerburger Kirchengemeinde am Freitagabend im „Bergschlößchen“ gehalten. Sie erstreckte sich eines stattlichen Besandes von kirchlichen Männern und Frauen. Die Leitung hatte Pfarrer Berdenhagen, dem die Geschäftsführung der Gemeinde, nachdem Pfarrer Scheibe darauf verzichtet hat, vom Konviktorium übertragen worden ist.

Pfarrer Berdenhagen eröffnete die Versammlung mit einem kurzen Gebetswort von der christlichen Glaubenslehre. Er gab sodann den vorgeschriebenen

Arbeitsbericht des Gemeindevorstandes

für das Kalenderjahr 1932 und führte dabei etwa folgendes aus: Die Verammlung hat nach dem Verfassungsausschuß ein doppeltes Zweck in der Formel Zweck, daß der Gemeindevorstand, der die Arbeiten der Kirchengemeinde zu leiten hat, einen Jahresbericht gibt und Anfragen und Anregungen aus der Gemeinde entgegennimmt; dazu den inneren Zweck, alle Teile der Gemeinde zusammenzubringen, und alle Kräfte der Kirche und Arbeit in der Gemeinde für die Gemeinde zu wecken. Demgemäß ist Christentum persönlicher lebendiger Glaube des Einzelnen, aber es ist auch Gemeinschaft in der Gemeinde und in der Kirche, die sich auf der Gemeinde aufbaut. Die Gemeinde steht auf dem Wort und Geiß Gottes, der uns auf Jesus Christus aufbauen will.

Im Mittelpunkt des Lebens und Handlens der Gemeinde steht darum der Gottesdienst! Der Bericht über Zahl und Besuch der Gottesdienste in der Kirche ergibt das Bild, das hier

Befehl der Gottesdienste aus allen Kreisen der Gemeinde erfreulich zurechnend, aber auch noch feierungsartig ist. Auch die Teilnahme an den Abendmahlsfeiern der Gemeinde ist nicht gering. Taufen, Trauungen, kirchliche Vereingsteiern werden seit Anfang von allen Mitgliedern der Gemeinde im gegebenen Fall gemindert. Die im Verhältnis zur Größe der Gemeinde verhältnismäßig kleine Zahl von Gemeindefreien gibt der Kirche keinen Anlaß zu Besorgnis über ihren festen Bestand, aber gibt ihr immer wieder Anregung, über Beweggründe zum Austritt, so weit sie ermittelt sind, nachzugehen und die erste Aufgabe, mit kirchlicher Werbung entgegenzusetzen. Die Ansprache über diesen Punkt war herzlich lebhaft und brachte aus Gemeindefreien mit erfrischernder Deutlichkeit das Formlose, Unwürdige der gegenwärtigen Gleichgültigkeit „zur Erleichterung der Kirchenanstrengungen“ zum Ausdruck.

Aus der Geschichte der Gemeinde im vergangenen Jahr erinnerte der Bericht an den Eintritt des Pfarrers Berdenhagen in die durch Emeritierung von Pfarrer Krahenstein erlebte Pfarrstelle — nach langer über ein Jahr dauernder Erprobung der Arbeit in der großen Gemeinde und gebäht auch mit heraldischen Lauf der lebendigen Mitarbeit des Pastor i. R. Konrad Schmidt in den letzten Monaten vor der Wiederbesetzung.

Aus dem Ende des Jahres war der Gemeindevorstand der Pfarrkapelle zu gebunden. Der Bericht konnte sprechen von der dringenden Notwendigkeit dieses Aus für die kirchliche Versorgung der entlegenen Siedlung Freienfeld und der noch weiter

entfernten Stadtrandbesiedlungen, von den Schwierigkeiten, die überwunden wurden, von der Freude und der Beteiligung der Siebler an dem schlichten gelungenen Werk, von der feierlichen Einweihung durch Generalinspektor v. Jochmann unter Beisein der lebhaft interessierten Episkop der kirchlichen, staatlichen und kommunalen Behörden und von der frohen Ingebrauchnahme der entstandenen Kapelle und gebäht der Initiative und verdienstvollen Durchführung des Planes durch den Kirchenvorstand unter Vorsitz von Herrn Dr. Kramm.

Von den der Kirchengemeinde angegliederten und von ihr getrieben plebschischen Organisationen war besonders hervorzuheben die Arbeit und der Segen der Gemeindefrauenvereine und die weltzerweiterte, wirklich alle Kreise der Gemeinde umfassende Wirksamkeit der Altenerburger Frauenhilfe.

Die in ihren Zusammenkünften und in ihren Werken wirklich „Gemeinschaft“ bildet und viele auch fernstehende erreicht. Für Kinder und Jugend arbeitet die Gemeinde im „Bergschlößchen“, in dem der Gemeindevorstand angegliederten „Sonntagsheim“ schulischer Kinder und in dem wieder erhaltenden „Jungmädchenbund“ für Schulanfänger.

Danbar wurde hingewiesen auf die der Gemeindevorstand nachdenkliche Werte des Vaterländischen Frauenvereins, des Deutsch-evangelischen Frauenbundes und des Evan-

gelischen Männer- und Jugendvereins, die allen Gemeinden unserer Stadt helfen. Auch dem Altenerburger Kirchenchor und seinem Leiter ist herzlich zu danken für seinen Dienst an der Gemeinde.

Über die geschäftliche Arbeit des Gemeindevorstandes, seiner Kommissionen und der weiteren Gemeindevorteilung wurde berichtet, den ausgeübten Tätigkeiten gedankt und der reibungslosen Abwicklung der kirchlichen Angelegenheiten, von der Finanzverwaltung, ihren Schwierigkeiten, von Kirchensteuererweilen und seinen Beziehungen zur Lage der Gesamtkirche, von der tätigen, kräftigen und aktiven Arbeit des Wandkäufers in allen Schwierigkeiten und von der Bedeutung der kirchlichen Kollekten wurde ein deutliches Bild gegeben.

Wir wollen nicht jeder sich selbst der „Macht“ sein, sondern Werkzeug Gottes — einer für den Anderen, für unsere Kirche und damit für unser Volk.

Denn die Kirche hat die große Aufgabe, das sie uns an die Verantwortung vor Gott stellt. So entlaste jeder an seiner Stelle „im kleinsten Punkt die größte Kraft“.

Die rege Ansprache ergriff kirchlichen Willen der Verammlungsteilnehmer, Treue des evangelischen Bekenntnisses und seiner Verantwortung und seines Wertes für unser Volk und den Ruf nach Gemeindefreien gegen alle schälerige Gleichgültigkeit in einer entscheidungsreifen Zeit.

Vier Jahre Männerchor der Schutzpolizei.

Erst Dienst am deutschen Lied, dann „erhöhte Tanzbereitschaft“!

Mit einer ausserordentlich prächtigen Feier der Schutzpolizei am Sonntagabend im festlich geschmückten Saale des Schützenhauses sein 4. Stiftungsfest. Trozdem ein erheblicher Teil der Merseburger Rezenten in Alarmbereitschaft lag und aus die Grundründe der Veranstaltung, die durch das Blau der Uniformen und leuchtendes Rot, erhielt, fernhalten mußte, war der große Saal gut besetzt. Unter den Ehrengästen benannte man unter anderem Bürgermeister Daniel, Konrektor Wilt, hier zugleich als Vertreter des Deutschen Sängerbundes im Saale, sowie auch den stellvertretenden Vorsitzenden des Gesamt-Offizierskorps des hiesigen Kommandos.

Nachdem die harte Hauskapelle die Duettstücke aus „Matiana“ von Wallace gespielt hatte, hielt als erste aufsehende Darbietung des Moser'schen Quartetts die Hand zum „Bunde“, mit dem der nach wie vor unter der beherrschenden Leitung von Wilt'scher Geleit stehende Chor sich sofort in die Reihen aller Zuhörer hineinlang. Hierauf folgte die Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden Wilt, in dem Bundliche ausging, daß auch der vierte Geburtstag des Männerchor der Schutzpolizei von der in ihm geleisteten Arbeit jünger und dem heutigen Tage weitere Freunde zuführen möge. Konrektor Wilt übermittelte sodann die Glückwünsche des Deutschen Sängerbundes, der, wie er weiter ausführt, in dem hiesigen Schutzpolizeichor ein wenn auch kleines, so doch in Treue bewährtes Mitglied sein Eigen nennt.

Mustafällige Darbietungen der Hauskapelle und des Melancholischen Chor schlossen imunter Reihenfolge. Wurde schon bei den ersten Ausführungen mit Beifall nicht geparkt, so wuchs der Applaus, je weiter man in der Vortragsfolge fortschritt, umso mehr an. Bei den letzten sang auf frohlichem abgeleiteten Chören „Das Lieben bindet groß Freud“ und dem von Klarinette und Schlagzeug begleiteten „Drei Hosen“ wollte er überhaupt kaum ein Ende nehmen. Bereitwillig zeigte darum die

brave Sängerschaft auch in einigen Einlagen nach, doch sie in den wenigen Jahren ihres Bestehens eine einseitige Aufwärtsentwicklung genommen hat und in Zukunft zu noch größeren Aufgaben befähigt sein dürfte.

„Der geimpfte Polizeikommissar“, so betitelte sich das zum Festball überleitende Programm, das nicht nur die Leistungen des Chors, sondern auch die Leistungen der Sängerschaften in allen Teilen glänzend spielte. Ab Mitternacht herrschte dann „erhöhte Tanzbereitschaft“, die erst in den frühen Morgenstunden abgeblieben wurde. Sehr beliebt war das Tanzpaar „Gut auf Freude und Erholung abgeleitet, welches mehrere unterer Schutzpolizei gerade Augenblicke mehr denn je nottut, wo sie ja wie der Volksmund so treffend laßt, wieder einmal „aus den Hufeisen nicht raustommen“.

Wintervergügen des Landwehrvereins Meuschau.

Am Sonntagabend beging der Landwehrverein Meuschau sein diesjähriges Wintervergügen im Gippertischen Lokale. Eingeleitet wurde der Abend mit dem Niederländischen Danzgebet, worauf der 1. Vorsitzende K. I. die Anweisung machte, herabzusteigen, das Fremde mit gutem Recht, das Not der Zeit die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Gästen sich so zahlreich eingefunden hatten. Er gebäht dann der gefälligen und vornehmen Ramezuden und, sie zu ehren, erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen. Die Ansprache des Vorsitzenden, der auch beherzigenswerte Worte der Mahnung für die Jugend fand, sich nicht durch internationale Verpredigungen belästigen zu lassen, klang aus mit einem Hoch auf das Vaterland. Der Jugendleiter ließ hierauf die Jugendgruppe antreten und bestimmte den Wimpelträger für den vom Kreisleiter überreichten Wimpel.

Das Granquartier, das die Feststunden verbrachte, erfreute besonders mit dem Marsch

„Der alte Dellener“, der einen herabz stürzen Eindruck hinterließ, daß das Orchester zur Wiederholung gewonnen war. In acht kompromisslosiger Stimmung und bei einem flotten Takt wurden die noch folgenden Stunden fast zu schnell.

Aus dem Leserkreise.

Aus dem Leserkreise überreichte die Schriftleitung zur prägeheiligt Verantwortlichkeit. Obne Namensnennung eingehende Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

Bitte an die Müdig.

„Im Interesse vieler Einwohner von Merseburg und Leuna wiederhole ich eine alte Bitte, mit der sich die Direktion der Müdig schon oft beschäftigt, sie aber stets abnehmend beachtet hat. Das nämlich deren Fahrtaße sich jährlich ein wenig erhöhen müssen, stellt einen Mißstand dar, der besonders nach unerträglich ist, wenn der Interzelle weit ab von diesem Verkehrsarten wohnt. Es müßte doch, wie bei allen anderen Straßenbahnen, auch bei der Müdig möglich sein, die Schaffner mit dem Verkauf der Säfte zu betrauen. Der Einwand der Direktion, daß die Schaffner absonn zu stark belastet sein würden, kann nicht als berechtigt anerkannt werden, da die Säfte doch leicht in kleinen verkäuflichen Paketen verpackt werden können, so daß der Schaffner in seiner Aufgabe nicht nur einige wenige Säfte zur Verfügung zu halten braucht. Es müßte deshalb geboten, diesen Fall doch nochmals wohlwollend zu prüfen.“

Einiger für viele.

Am Donnerstagabend fand im „Tivol“ zur Ergänzung des Vortrages über künstliche Düngung ein weiterer über Verwendung des Torfmülls im Kleingarten statt. Der 2. Vorsitzende des Ortsverbandes Merseburger Kleingärtner G. I. ergriff das Wort und wies den Referenten Elbing er-Ehrlich vom Ortsvereinsverband.

Am den letzten Vortrag anschließend, erörterte der Referent, daß sich ohne Verwendung von Torfmüll die künstliche Düngung nicht besäht macht. Überall könne die angewendet werden: bei Obstbaumplantagen, Gemüsekulturen, Blumenbeeten, Grabbereiten usw.


Sehr interessant zu hören waren auch die Ausführungen über Gewinnung und Verwertung des Torfmülls, die nun folgten: Von großer Wichtigkeit für den Besucher ist es nämlich, ob der Torfmüll von Sodmooren oder Niedermooren kommt. In Norddeutschland finden wir die Sodmoore aus deren Torf der bekannte „Torfort“ gewonnen wird; es kommt hier nur der jüngste, also der oberste Torf zur Verwendung, der am besten und aufnahmefähigsten ist, und die Fruchtbarkeit am längsten hält. Vollständig humifizierter Torfmüll ist es nicht, wohl aber ist in letzten Jahren erreicht worden, die S-Gäure bis zu 90 Prozent zu entfernen. Es gibt drei Möglichkeiten, die S-Gäure zu bündeln: entweder man besieht den Torfmüll im Herbst und schließt ihn auseinander, oder man naturalisiert den Torfmüll.

Es folgte noch ein Mitgliedsbeitrag mit interessanten Darstellungen über Gewinnung, Verwendung und Nutzen des Torfmülls. Zum Abschluß dankte Herr G. I. dem Referenten für seine Mühe und die Sorgfalt seiner Ausführungen. Damit war der lehrreiche Abend beendet.

Bei den Sozialentfern.

Nicht so zahlreich als sonst war die am Sonntag abgeleitete Monatsversammlung der Ortsgruppe Merseburg des Zentralverbandes der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands. Anstelle des verabschiedeten 1. Vorsitzenden erstellte der 2. Vorsitzende Arbeit die Verammlung. Zunächst gab der Berichtungsleiter den Jahresbericht der Gesamtung bekannt und seine Ausführungen ließen erkennen, wie umfangreiche Arbeit hier geleistet worden ist.

Ab 6. Februar 20% Rabatt in bar auf Schokoladen und Pralinen
10% Rabatt in bar auf Kakao



Der Ausbau unserer neuen Verkaufsorganisation ist vollendet und ermöglicht uns, diese großen Vergünstigungen den Freunden unserer Marke zu gewähren.

Selbstverständlich bleibt die altberühmte MOST-Qualität unverändert!
MOST-Qualität durch MOST-System
 Verkaufsstelle: Merseburg, Burgstraße 5

